

**Zeitschrift:** Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde  
**Herausgeber:** Bernisches historisches Museum  
**Band:** 63 (2001)  
**Heft:** 4

**Vereinsnachrichten:** Jahresbericht des Präsidenten des Historischen Vereins des Kantons Bern über das Vereinsjahr 2000/2001

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresbericht des Präsidenten des Historischen Vereins des Kantons Bern über das Vereinsjahr 2000/2001

---

Wer einem Verein ein paar Jahre als Präsident vorsteht, der merkt plötzlich, dass sich die Jahresberichte wie ein Ei dem andern zu gleichen beginnen. Das ist einerseits der Informatik zuzuschreiben, die dem Präsidenten den Bericht des Vorjahres druckreif bereithält, so dass er eigentlich nur noch die Zahlen und Ereignisse zu verändern braucht. Das hat den Vorteil, dass man nichts vergisst und den Nachteil, dass Ihnen vielleicht die eine oder andere Passage meines Jahresberichts bekannt vorkommen mag. Andererseits ist es wirklich so, dass sich die Geschäfte eines Vereinsvorstands in recht gleichförmigen Bahnen bewegen. Darum können auch für dieses Jahr die Hauptaktivitäten des Vereins unter den Stichworten Anlässe, Vorträge, Publikationen, Vorstand, Finanzen und Mitgliederverwaltung zusammengefasst werden.

## Anlässe

Begonnen haben wir das Vereinsjahr am 23. September 2000 auf den Spuren der Kelten auf dem Jaisberg bei Studen. Unter der kundigen Leitung von Herrn Hans Grütter liessen sich gegen 90 Mitglieder aller Altersgruppen, vom Kleinkind bis zu Personen im bestandenem Seniorenalter, die Zeugen der keltischen Besiedlung im Gelände erklären. Die Frühlingsanlässe als familienfreundliche Veranstaltungen haben ebenfalls schon Tradition. Dieses Jahr hat Prof. Urs Boschung den Ausflug organisiert und uns am 9. Mai 2001 im Areal der Waldau den Wandel vom Tollhaus zur psychiatrischen Klinik erleben lassen. Rund 100 Personen verbrachten einen interessanten und lehrreichen Nachmittag, der mit einem kleinen Konzert in der alten Siechenkapelle und einem anschliessenden Aperitif endete, wo das Gesehene und Gehörte noch diskutiert und vertieft werden konnte.

## Vorträge 2000/2001

Für die Vortragsabende hatte Frau Dr. Anne-Marie Dubler wie jedes Jahr eine vielseitige Schar von Referentinnen und Referenten engagiert, deren kurze Zusammenfassungen Sie in diesem Heft auf den Seiten 81–90 nachlesen können. Dass die Vortragsabende im Wintersemester regelmässig gut bis sehr gut besucht sind, zeigt uns, dass wir mit der Themenwahl das Inte-

resse unserer Mitglieder an Ergebnissen aus der geschichtlichen Forschung recht gut zu befriedigen vermögen. Das Hauptverdienst daran hat unsere Vizepräsidentin, Frau Dr. Anne-Marie Dubler, die mit der Erfahrung von mehr als zehn Jahren Vortragsorganisation immer wieder Referentinnen und Referenten zu interessanten Themen zu finden weiss. Sie sorgt auch dafür, dass Sie sich schon vor den Vorträgen die Abstracts jeweils auf unserer Homepage ([www.stub.unibe.ch/extern/hv](http://www.stub.unibe.ch/extern/hv)) anschauen oder herunterladen und sich so auf dem Laufenden halten können. Das Winterprogramm 2001/2002 liegt bereits vor, und wir hoffen, dass die Veranstaltungen wiederum breites Interesse finden werden.

## Publikationen

Wichtig für unsere Mitglieder sind auch die Publikationen des Vereins, die vor allem für die Vereinsmitglieder von ausserhalb der Stadt Bern eine wichtige Verbindung zum Verein bedeuten. Die von unserem Redaktor Christian Lüthi betreute «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» hat ihr Aussehen etwas verändert, inhaltlich vermittelte sie aber nach wie vor verschiedenste Beiträge zur bernischen Geschichte. Dass alles jeweils zeitgerecht zum Druck vorliegt, ist nicht selbstverständlich, und der Redaktor verdient sicher einen herzlichen Dank für seine Bemühungen. Seiner Flexibilität ist es zum Beispiel zu verdanken, dass die Gestalter der Ausstellung zur Geschichte der bernischen Schokoladefabrik Tobler ihren Ausstellungskatalog in unserer Zeitschrift unterbringen konnten. Ende 2000 überreichten wir unseren Mitgliedern wieder einen Archivband als Jahresgabe des Historischen Vereins, und sie haben den umfangreichen, interessanten und lesenswerten Band von Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg zur Lektüre über das Neujahr erhalten. Der zweispaltige Druck und die vielen Zwischentitel hingen mit der Arbeits- und Darstellungsweise unseres Autors zusammen und waren nicht als «Probe-lauf» für eine neue Gestaltung unserer Archivbände gedacht. Das Publikationsprogramm für die nächsten Jahre ist bereits vorbereitet und auch finanziell abgesichert. In diesem Jahr geben wir zusammen mit der Zunftgesellschaft zu Schmieden eine Dissertation von Daniel Schläppi zur Zunftgeschichte heraus. Die Arbeit ist bei unseren Redaktoren und wird im Spätherbst gedruckt vorliegen. Für 2002 wird als Archivband Nummer 82 die Dissertation von Frau Denise Wittwer Hesse über die Familie von Fellenberg erscheinen. Und für das Jubiläumsjahr haben wir sogar zwei Publikationen vorgesehen, einerseits die «Geschichte der Stadt Bern im 19. und 20. Jahrhundert», wo der Historische Verein mit der Stadt- und Universitätsbibliothek gemeinsam als Projektträger fungiert, und andererseits wollen wir erreichen, dass unsere Mitglieder auch den Band «Berns mutige Zeit», den

Nachfolgeband von «Berns grosse Zeit», erhalten. Hier stehen wir noch in Verhandlungen, doch sollte es möglich sein, eine für unsere Mitglieder günstige Lösung zu erreichen. Diese Publikationen und nicht zuletzt auch deren Finanzierung nahmen und nehmen den Vorstand zeitlich ziemlich in Anspruch, aber wir sind zuversichtlich, dass alles auf guten Wegen ist.

## Vorstand

Besonders hier wiederholen sich die Aussagen in den jeweiligen Jahresberichten: Die übliche Vorstandsarbeit hat sich wie gewohnt mit der Gestaltung der Vereinsanlässe, der Vortragsabende und der Publikationen befasst. Hervorzuheben ist wie immer die gute Teamarbeit im Vorstand, und der Präsident kann sich darauf verlassen, dass sich für jede auftauchende Aufgabe stets jemand zur Verfügung stellt. Ich möchte hier allen meinen Kolleginnen und Kollegen, von denen die meisten schon ein Jahrzehnt oder mehr im Vorstand mitarbeiten, ganz herzlich für die spontane und effiziente Zusammenarbeit danken. So ergeben sich nur wenige Wechsel im Vorstand. Dr. Peter Martig ist durch verschiedene Aufgaben, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit den Jubiläumsfeierlichkeiten 2003, stark belastet und hat als Mitglied des Vorstands demissioniert. Als Vertreter des Staatsarchivs im Vorstand stellt sich Herr Vinzenz Bartlome zur Verfügung, den wir ja alle aus seiner Zeit als Redaktor der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» kennen. Ein weiterer, nicht direkt mit dem Vorstand verbundener Wechsel ergab sich in der Mitgliederverwaltung: Während mehrerer Jahre hat Herr Fritz Hochuli unsere Mitgliederverwaltung geführt, die er nun an unseren Kassier, Herrn Roger Cornioley, abgegeben hat. Ihnen gilt unser herzlicher Dank.

## Justingermedaillen

Die vor 20 Jahren vom Berner Goldschmied Othmar Zschaler kreierten Justingermedaillen sind alle verliehen worden. Der Vorstand hat sich nun mit der Frage befasst, wie es weitergehen solle. Er hat dabei beschlossen, auf die Herstellung einer weiteren Serie von Medaillen zu verzichten und statt dessen in Zukunft einen Geldpreis zu vergeben. Die genaueren Modalitäten sind im Vorstand noch festzulegen.

## Finanzen

In einer Zeit, wo landauf, landab über die schlechte Finanzlage gejammert wird, ist es erfreulich zu sehen, dass der Historische Verein des Kantons Bern

nach wie vor auf finanziell gesunden Beinen steht. Zwar weist die Jahresrechnung 2000 ein Defizit aus, das aus dem Publikationsfonds gedeckt wurde. Insbesondere die Neuregelung unserer Mitgliederverwaltung, die nun von unserem Kassier geführt wird, bedingte Investitionen in die Informatik. Neben der zurückhaltenden Ausgabenpolitik des Vorstands und den Beitragszahlungen der Mitglieder tragen auch viele Mitglieder durch freiwillige Spenden zur gesamthaft nach wie vor gesunden Finanzlage unseres Vereins bei. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

## **Mitgliederverwaltung**

Ein letzter Punkt betrifft die Mitgliederzahl unseres Vereins. Die Mitgliederverwaltung liegt nun in den Händen unseres Kassiers, Roger Cornioley, was verschiedene Arbeitsabläufe vereinfacht. Am 1. Juni 2001 zählte der Verein 1074 Einzel- und Kollektivmitglieder, was gegenüber dem Vorjahr eine leichte Abnahme bedeutet. Das ist nicht zuletzt dem Umstand zuzuschreiben, dass wir unsere Mitgliederbeiträge im Frühjahr einziehen, was einzelne zum Austritt veranlasst. Im Verlauf des Jahres steigt die Mitgliederzahl dann wieder etwas an. Werbeanstrengungen bleiben nach wie vor nötig, und ich möchte alle Anwesenden auffordern, neue Mitglieder zum Beitritt zu unserem Verein zu ermuntern.

## **Dank**

Zum Schluss möchte ich wie gewohnt allen danken, die in unserem Verein mitgeholfen haben: dem scheidenden und vor allem den verbleibenden Vorstandsmitgliedern, den Referentinnen und Referenten, der Stadt- und Universitätsbibliothek und der Bürgerbibliothek für ihre stete Unterstützung, und besonders Ihnen, den treuen Besucherinnen und Besuchern unserer Vorträge und Anlässe.

Biel, 17. Juni 2001

Dr. Jürg Segesser